

Einladung zum Gastvortrag

Prof. Dr. Stefan LEHMANN

(Kustos des Archäologischen Museums der Universität Halle-Wittenberg)

ÜBER AUTHENTIZITÄT UND FÄLSCHUNG ANTIKER BRONZEBILDNISSE

Weitere Werke aus der Fälscherwerkstatt des „Spanischen Meisters“



Sog. Alexander Stendal,
moderne Bronzefälschung,
Aufbewahrungsort unbekannt

Donnerstag, 10. Mai 2012, 19.00 Uhr

Archäologisches Museum Innsbruck
ATRIUM-Zentrum für Alte Kulturen
Langer Weg 11, 6020 Innsbruck

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Mag. Dr. Florian Müller Bakk.

Archäologisches Museum Innsbruck

Als archäologische Weltsensation wurde im Sommer des Jahres 2000 in der deutschen Kleinstadt Stendal unweit von Berlin das Oberteil einer angeblich antiken Bronzestatue Alexanders des Großen gezeigt. Diese Sensation wurde von der Forschung allerdings kaum zur Kenntnis genommen. Erst im Jahr 2008 kam ans Licht, dass der Alexander dem berühmten englischen Antikenhändler Robin Symes gehörte. Dass es sich hierbei um eine moderne Fälschung handelt, zu der sich vier weitere Bronzeköpfe aus Symes' Besitz gesellen, wurde im Jahr 2009 erstmals dargelegt. Die fünf unbekanntenen Bronzeporträts sind alle ohne Provenienz und gehörten der Firma des Kunsthändlers. Im Laufe der Jahre gesellten sich eine Reihe weiterer Bronzeköpfe hinzu, die derart große stilistische und handwerkliche Verbindungen zu den Symes-Köpfen aufweisen, dass sie einer Fälscherwerkstatt zugeordnet werden können, die bereits unter dem Notnamen „Fälscherwerkstatt des Spanischen Meisters“ Wissenschaft und Kunsthandel verunsichert.